

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 32

Artikel: Der Alpenanblick
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Alpenanblick.

An einem schönen Sommertag
Vor mir Natur in Wollust lag;
Im Hintergrunde trockten kühn
Die Alpen in den Himmel hin.

Ihr Alpen, stattlich, groß und hehr,
Wie mächtig blickt ihr um euch her!
Ihr blickt auf mich! — Was wollet ihr,
Ihr Schweizerriesen, sagen mir?

„Sei fest und stark, und wanke nicht,
Vollbringe muthig deine Pflicht,
Sei Mann, sei Mann! — Das wollen wir
Wir Riesen, Schweizer, sagen dir.“

Ihr wollet dieses sagen mir?
O so erscheint mir für und für,
Daß ich von euch beseelt, ein Mann,
Wann Welten schmelzen, bleiben kann.

Auflösung des letzten Räthfels. Das Taglicht.

Neues Räthfel.

Ich der Sonne zweiter Sohn,
Raube Feyer dir und Schlummer,
Bringe Arbeit dir und Kummer,
Die vor meinem Bruder stohn.
Ob ich gleich die Tauf nie hatte,
Ist der Mond gleichwohl mein Pathe.
Bin ich blau — so, Leser, hast
Du noch immer Ruh und Rast.